

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfzehntägige Zeile gewöhnlicher
Zeitungsdreiß oder deren Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zwölftägige Zeile Beiräthiger oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 86.

Halle, Freitag den 11. April. (Mit Beilagen.)

1879.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Sonnabend den 12. April.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, d. 9. April. Die Direction der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft schlug die Vertheilung einer Dividende von 8 1/2 pCt. vor, von dem Verwaltungsrath wurde eine solche von 8 1/2 pCt. beantragt.

Weimar, d. 9. April. Auf die von dem Landtage an den Kronprinzen anlässlich des Ablebens des Prinzen Waldemar gerichtete Weisheitsadresse ist heute ein Dankeschreiben aus Wiesbaden vom 8. d. eingegangen. — Der Landtag ist heute geschlossen worden.

Wien, d. 9. April. Die „Wiener Zeitung“ publizirt einen Ministerialerlass, durch welchen das Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Waaren aus Russland auf einige Artikel beschränkt wird.

Glasgow, d. 9. April. Die Liquidatoren der City of Glasgow-Bank machen bekannt, daß die Actionäre, welche, da die Bank „illimitet“ ist, mit ihrem ganzen Vermögen für die Verluste der Bank haften, eine zweite Nachzahlung von 22.50 Pfst. per Actie von 100 Pfst. zu leisten haben.

Rom, d. 9. April. Der „Vocce della verità“ zufolge wird das nächste Concilium erst in der ersten Hälfte des Monats Mai stattfinden. In demselben würde der Papst zu Louloue und Narbonne, den Erzbischof Desprez von Toulouse und Narbonne, den Bischof Pius von Poitiers, Josef Peci, den Bruder des Papstes, den Bischof Alimonda von Albenga, Vater Newman, den Dominikaner Vater Agliata und den Würzburger Professor Hergenroether.

Petersburg, d. 9. April. Graf Schuwaloff wird sich am Montag nach London zurückbegeben. — Die „Agence russe“ erfährt, die Mächte seien augenblicklich damit beschäftigt, eine Combination auszuarbeiten, welche an die Stelle der gemischten Occupation Druumlens treten könnte. Die internationale Commission habe sich einstimmig gegen den Einmarsch türkischer Truppen in Druumlens ausgesprochen.

Bukarest, d. 9. April. Der Termin für den Zusammentritt der beider Revision der Verfassung neu zu bildenden Kammern ist auf den 5. Juni festgesetzt worden. Die Wahlagitation der oppositionellen Woiwodenpartei, so wie der moldauer Fraction, welcher sich Gocalimeano angeschlossen hat, ist entschieden gegen die Emanicipation der Juden gerichtet und tritt bereits recht lebhaft auf, so daß die Regierung einen schweren Stand bekommen dürfte. — Die Eisenbahnconvention zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn ist gestern von dem Fürsten ratificirt worden.

Belgrad, d. 10. April. Das Gutachten der europäischen Experten-Commission in der Eisenbahnfrage gibt in dem Vorhinein, daß die serbische Regierung den Bau und Betrieb der Eisenbahnen in eigener Regie übernehmen solle.

Tirnova, d. 10. April. Die Notabelnversammlung lehnte den Antrag auf Bildung eines Senates und die Einrichtung eines Staatsrathes ab. Dagegen wurde die Ersetzung einer großen und kleinen Nationalversammlung beschlossen. Erstere soll in aussergewöhnlichen, letztere in laufenden Staatsangelegenheiten berathen und beschließen. Außerdem wurde die Einführung vollständiger Pressefreiheit beschlossen.

Deutsches Reich.

Berlin, den 9. April.

Se. Majestät der König haben geruht: den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreussischen Ordens-Insignien zu erteilen, und zwar: des königlich bayerischen Maximilian-Ordens für Wissenschaft und Kunst: dem Universitäts-Musikdirector Dr. Robert Franz, zu Halle a. S.; der Commandeur-Insignien zweiter Klasse des herzoglich anhaltischen Haus-Ordens Albrechts des Bären: dem jetzigen Rektor der Universität zu Halle a. S., Geheimen Medicinal-Rath und Professor Dr. Volkmann und des kaiserlich russischen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse: dem außerordentlichen Professor an der Universität zu Halle a. S., Dr. Freytag.

Der Privatdozent Dr. Freudenthal ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau ernannt worden.

Der Kaiser konnte Dank der stetig fortschreitenden Besserung seines Befindens und unter der Gunst der eingetretenen besseren Witterung im Laufe der verfloffenen Woche fast täglich Spazierfahrten unternehmen, mehrfach in Begleitung der Großherzogin Luise von Baden, welche jedoch am Freitag (4.) mit ihrem Gemahl und ihren Kindern wieder nach Karlsruhe zurückgekehrt ist. Der Kaiser hatte außer den regelmäßigen Vorträgen wiederum mehrere Besprechungen mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Se. Majestät genehnt bald nach Döbern einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen; der Tag der Reise ist noch nicht fest bestimmt, voraussichtlich am Ende der Hermonde.

Der Regierungsräsident v. Bötticher ist nach Beendigung der Arbeiten der Zolltariffcommission nach Schleswig zurückgekehrt. Wie man hört, sind vor seiner Abreise von hier die Verhandlungen wegen Übernahme des Postens

des Unterstaatssecretärs im Reichsschatzamt mit ihm zu Stande gekommen. Herr v. Bötticher wird dieses sein neues Amt nach Schluß der Reichstagsession antreten und dann sein Mandat zum Reichstag niederlegen. Alsdann wird auch der Präsident des Reichskanzleramts, Staatsminister Hofmann, das preussische Ministerium für Handel und Gewerbe übernehmen, welches bis zu diesem Termine von Minister Nauwab interimistisch verwaltet wird. Die Ernennung des Geh. Rathes Michaelis zum Präsidenten des Reichsinvalidentfonds wird auch alsbald vor sich gehen.

Das 50jährige Bestehen der Schloßgarde-Compagnie (bis 1861 Garde-Unterofficier-Compagnie genannt) ist durch eine vor dem Commandeur der Compagnie, Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Winterfeld, stattgehende Parade begangen worden, wobei die Beförderungen und Auszeichnungen, die der Kaiser bewilligt hat, bekannt gemacht wurden. Der Parade schloß sich ein in den Sälen des Residenzschlosses vorbereitetes Festmahl an.

Der Kusthof Richter, der bekanntlich bei dem Nobilitirten Arrenate verunglückt, hat sich an den Magistrat mit der Forderung einer lebenslänglichen Pension gewendet. Da Richter aus der kaiserlichen Schattelle eine ansehnliche Unterthänigkeit bezieht, auch seiner Zeit zum Beginn eines neuen Geschäftes aus den veranfalteten Sammlungen mehrere Tausend Mark erhalten hat, hat der Magistrat das Ansuchen des Richter abgelehnt und dessen Eingabe der Armendirection übergeben.

Der Bundesrath hat heute, Mittwoch, die Umwandlung der Reichsbankstelle zu Danzig in eine Reichsbankhauptstelle genehmigt.

Der Bundesrath beschäftigt bis gegen Ende des Monats auch das Brauereigesetz und den Entwurf über anderweitige Organisation der Verwaltung von Class-Verträgen an den Reichstag zu bringen. Auch andere wichtige Arbeiten, welche die spätere Ausführung des neuen Zolltariffgesetzes vorbereiten, harren noch der Erledigung des Bundesrathes.

Wie mehrere Blätter berichten, ist man im Reichsjunkam mit einer Vorlage beschäftigt, welche eine Centralanstalt als höchste entscheidende Stelle in Bezug auf die Ausführung des Civilstandsgesetzes schaffen soll. In den verschiedenen Bundesstaaten waren die auf das Gesetz bezüglichen Vorerörterungen sehr verschieden, andererseits trat bei den ausführenden Organen nicht selten das Bedenken hervor, die landesbehördlichen Anweisungen zu umgehen und zu ignoriren. Häufig waren daher die Fälle, in denen landesamtliche Documente des einen Staates in

11]

Im weiten Ausland.

Novelle von Heinrich Henckler.

(Fortsetzung.)

„Nach ihrer Beerdigung verließ ich mit meiner untröstlichen, klagenswerthen Mabel Rouen und brachte sie in meine Familie nach Pontartier. Jetzt aber bin ich da, gnädiger Herr, um Ihnen einen doppelten Vorschlag zu machen. Ich will Ihre Nichte zu Ihnen bringen, nehmen Sie sie auf, behalten Sie dieselbe einige Wochen oder Monate bei sich und überlegen Sie sich von ihren äußeren und inneren Eigenschaften. Es versteht sich von selbst, daß es ganz auf Ihre freie Entscheidung ankommt, ob Sie mein Mündel bei sich behalten und sie zu Ihrer bereitwilligen Erbin einweisen wollen, was ich auch von Rechts wegen ist, oder nicht. Um letzteren Falle werde ich auf andere Weise für des Wädchens Unterkommen sorgen, ich habe schon eine sehr ansehnliche Familie dafür in Aussicht genommen, da mein Haus mir dazu nicht passend genug ist.“

„Das ist ein Vorschlag, den ich Ihnen made, und ich winne in dieser Beziehung vor der Hand nur, daß Sie nach meiner Seite eine bindende Erklärung abgeben, das Sie vielmehr erst sehen und prüfen und dann sich entscheiden.“

„Eines Theils werden Sie diese Urkunden darüber zu prüfen haben, da ich als Vormund Ihrer minderjährigen Nichte anstrebe und in dieser Eigenschaft das ganze Vermögen ihres verstorbenen Vaters reklamirte, — andern Theils werden Sie sich davon zu überzeugen haben, ob und inwiefern Ihnen die leiblichen und geistlichen Eigenschaften Ihrer Nichte so zugehen, daß Sie sich entscheiden können, dieselbe als Ihre bereitwillige gesetzliche Erbin bei sich aufzunehmen.“

„Ich zweifle keinen Augenblick, daß Sie die wirklich in jeder Beziehung ausgezeichnete junge Dame, die selbst die Mutter „unföndlich, rein, unverdorben und wahrhaft liebenswürdig“ schiltet, alsbald lieb gewinnen werden, und daß ein

solcher Entschluß jedenfalls dazu beitragen wird, den Abend Ihres Lebens, gnädiger Herr, zu verschönern und Sie leichter den Verlust verschmerzen zu lassen, den Sie ja doch nie ganz vergessen werden. Es würde dieser Entschluß auch unsere Armut bezüglich der vieljährigen Benutzung des Vermögens meiner Mündel sehr erleichtern, oder vielmehr dieselbe als ganz wechtes abschmecken.“

Der Marquis hatte anfänglich diese Mittheilungen trotz der bekümmerten Profection des Notars häufig mit ungemieiner Lebhaftigkeit unterbrochen, bald durch einzelne Ausrufe, bald durch Fragen: — zuletzt wurde er nach und nach ruhig und ganz stille, bis der Notar gerundet hatte; dann sagte er:

„Da ich die ganze Erbschaftsangelegenheit nach dem Tode meines Vaters, wie Sie ja wissen, nicht persönlich besorgte, sondern durch einen Anwalt, so hatte ich damals keine Gelegenheit Sie, Herr Notar, persönlich kennen zu lernen, doch ist mir Ihr Name aus den Papieren bekannt, welche mein Anwalt mir damals übergab. Ihre Mittheilungen sind mir so durchaus unerwartet, daß ich allerdings davon sehr überrascht bin; ich acceptire deshalb Ihnen ganz sachgemäßen Vorschlag mich erst später über diesen Gegenstand zu erklären. Ich werde diese Urkunden prüfen, oder vielmehr prüfen lassen, und mir ein rechtliches Gutachten darüber verschaffen, — in wenigen Wochen hoffe ich, Ihnen mein Entschluß eröffnen zu können. So viel ich von der Sache vernehme, scheint sie ziemlich einfach zu sein, und es ist schon leicht möglich, daß ich das thun werde, was Sie mir vorschlagen. — Wo ist in diesem Augenblicke das Wädchen?“

„Sie hält sich in meinem Hause zu Pontartier auf,“ antwortete der Notar. „Wie ich Ihnen bereits sagte, und wie sich gewiß auch denken läßt, war das arme, verlassene Kind in den ersten Wochen nach dem Tode seiner Mutter ganz niedergebeugt und trostlos, wirklich der Verzweiflung nahe, so daß ich einige Zeit für sein Leben fürchte. In keinem Falle war es rathsam, das Wädchen Ihnen in jenem Zustande vorzustellen; dann hatten auch während meiner Ab-

wesenheit meine Geschäfte sich so angehäuft, daß ich theils durch unauflösbare Nacharbeiten, theils durch nöthige abermalige Bearbeiten wegen meiner normaligen längeren Abwesenheit durch meine Reise hierher die längere Zeit abschieben mußte. Jetzt sind bald vier Monate vorüber, Ihre Nichte trauert noch immer, doch hat die Trauer mildere Formen angenommen, und ich glaube, daß jetzt auch ihre Gesundheit sich so befestigt hat, daß ihrer Reise hierher, der sie mit Schnelheit entgegengeht, nicht mehr im Wege steht.“

„Und hierüber werde ich Ihnen Näheres geben,“ versetzte der Marquis, „sowie ich in den Abend geht hin, aber die ganze Angelegenheit eine Entscheidung zu treffen.“

Nach Wanges wurde besprochen, und am Nachmittag schon trat der Notar die Rückreise nach Pontartier an.

4.

Marquis Duclery hatte den frühzeitigen Tod seines Sohnes um so schmerzlicher empfunden und um so tiefer beklagt, als es eben sein einziges Kind war, auf das er seine ganze stolze Hoffnung mit größtem Rechte und mit aller Zuversicht gesetzt hatte. Schon mehrmals war bei ihm, genährt durch die unablässigen Vorstellungen des alten Reichthums-Beifolger, der Gedanke erwacht und von ihm in jeder Phantasie nach und nach weiter ausgebildet worden, es möchte vielleicht rathsam sein, einen jungen Menschen an Kindesstatt anzunehmen, um wenigstens theilweise Ersatz seines großen Verlustes zu finden und einer Zerstückelung seines großen Vermögens vorzubeugen.

Er wurde gewiß diesen Entschluß auch schon ausgeführt haben, wenn er in der Abgeschiedenheit, in welcher er lebte, eine dazu geeignete Persönlichkeit gefunden hätte, — aber eine Tochter anzunehmen, das war ihm noch nie in den Sinn gekommen. Dennoch verwarf er die Sache nicht, als er so plötzlich von dem Vorhandensein einer Nichte hörte.

Wald wurde er sogar mit dem Gedanken an eine Tochter besessen; — der Sohn war todt, — ihn konnte Niemand

Bekanntmachungen.

Horstmann'sche Schwerkraftmaschine aus Merseburg.

Diese Maschine wurde vor einem Jahre in Merseburg vom Erfinder ausgestellt, bewegte sich ohne einen andern Motor als die Schwerkraft nach der „Gartenlaube“ de 1878 Seite 288 und „Berliner Tageblatt“ vom 4. Mai 1878 — dagegen nach der „Saalezeitung“ durch eine geheime Feder und das Beharrungsvermögen ihrer einmal in Bewegung gesetzten beiden Hauptbestandtheile von 13 und 8 Centner Schwere. Da es bisher trotz aller Bemühungen nicht gelungen ist, ein zweites Exemplar dieser Maschine gangbar herzustellen und die Ansichten gleichgebildeter Fachleute sich völlig gegenübersetzen, so wird die Maschine am

Donnerstag u. Freitag, den 10. u. 11. ds., im gr. Saale der „Kaiser Wilhelms-Halle“ hier selbst ausgestellt und **genauere Untersuchung** freigegeben werden. Der Herr Berichtsfasser der „Saalezeitung“, **Ingenieur Paul Straube**, wird höflichst eingeladen, die Maschine nach der von ihm f. 3. gegebenen Aufklärung und seinem im December v. 3. in Berlin geleisteten Versprechen gemäß gangbar zu machen, um so den von ihm behaupteten Homburg an der Maschine ad oculos zu demonstrieren. Die Herren Techniker werden auf die originelle Combination der angewandten Bewegungsmechanismen besonders aufmerksam gemacht. **Besichtigungszeit** von Vormittags 10 bis Abends 9 Uhr. **Entree** 50 $\frac{1}{2}$. Der Ueberzug desselben wird der hiesigen Armentasse überwiefen werden. Die Herren Techniker haben gegen **Vorzugung ihrer Visitenkarte freien Zutritt.**

A. Wakszynski, Maurermeister.

5. Große Geflügel- u. Vogel-Ausstellung des Ornithologischen Central-Vereins f. Sachsen u. Thüringen den 14. bis 16. April a. cr. im „Schügenhause“ zu Cönnern.

Zutritt: täglich von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Ausgestellt sind ca. 130 Stämme oder Hühner, darunter 20 Stämme direct aus England übergeführt; ferner Falken, Puter, Perlhühner, Frauen, Gänse, Enten, 216 Paar Tauben in allen Rassen, edle Kanarienvogel und zahlreiche überseeische Vögel.

Entree: 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Schulen zu ermäßigten Preisen. — Loose zur Lotterie (à 1 Mk.) an der Kasse. Das Ausstellungs-Comité.

Für Industriebahnen u. Gruben

empfehle ich als langjährige Specialität:
Eisenbahn- und Grubenschienen jeder Art nebst allem Zubehör.
Eiserne Querschwellen, sehr bewährtes System, ungemein vortheilhafter als Holz.
Gesteinerte Stahlgussräder, vorzügliches und billiges Räder-Material.
Radgerüste, ganz aus Stahl, völlig unverwundlich, sehr leicht bei sparsamem Betriebe.
Eiserne Gruben-Streckenbogen aus Racon-Eisen. **Schachtgerüste.**
Belag- und Drehplatten aus Guß- und Schmiedeeisen.
 sowie **sämmtliche Stahl- und Eisen-Hüttenprodukte** zu äußerst niedrigen Preisen bei sachgemäßer Bedienung.

Otto Neitsch,
 Ingenieur und Hütten-Repräsentant,
 Halle a/S.

Oberhemden

mit feinen, eleganten, gestickten und neuen Schnur-Einsätzen in 6 verschiedenen Façons, sehr gut sitzend, von 3 $\frac{1}{2}$ an, Kragen u. Manchetten, solide neue Formen, Cravatten, Chemisettes, Servietten etc. in grosser Auswahl sehr billig.

Kinder-Wäsche jeder Größe stets vorrätzig.
A. J. Jacobowitz & Co.,
 gr. Ulrichstr. 55. Wäsche-Fabrik.

Haupt-Agent-Gesuch.

Zu einen tüchtigen Verf.-Agenten ist die Haupt-Agentur oder auch kleineren Provinzialstadt wird von einem kausionsfähigen, gut sitzenden jungen Manne möglichst mit Vorkaufrecht zu **suchen** gesucht. Eintritt thunlichst bald. Offerten nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** unter Chiffre Z. H. 343 entgegen. Unterhändler verboten.

Gasthof.

Ein frequenter, gut renommirter Gasthof in einer größeren oder auch kleineren Provinzialstadt wird von einem kausionsfähigen, gut sitzenden jungen Manne möglichst mit Vorkaufrecht zu **suchen** gesucht. Eintritt thunlichst bald. Offerten nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** unter Chiffre Z. H. 343 entgegen. Unterhändler verboten.

Hausverkauf.

Ein in **Magdeburg** bei **Leipzig** gelegenes schönes **neues Wohnhaus** mit 2 Hintergebäuden, **Stallung für 2 Pferde**, **großen Schuppen** und sehr großem Hofraum, welches sich zur **Einrichtung eines Expeditions- oder Kohlengeschäfts** sehr gut eignet, ist **sehr billig** zu verkaufen. Es werden auch gute Hypotheken mit in Zahlung genommen. Näheres ist zu erfahren **Leipzig, Schulstraße 3 part. links.**

Hausverkauf.

Ein in **unmittelbarer Nähe Leipzigs** gelegenes **Wohnhaus**, in welchem im Parterre eine **flotte Reparatur- und ein Materialwaaren- und Productengeschäft** betrieben wird, mit schönem kleinen Gesellschaftssaal, Seitengebäude und großem Hofraum ist **sehr billig** zu verkaufen. Auch werden gute Hypotheken mit in Zahlung genommen. Näheres ist zu erfahren **Leipzig, Schulstraße 3 part. links.**

Ein Grundstück am Markt oder Nähe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. H. H. # 3 postlag. Halle e. Haupt. erbeten.

50 Stück **fette Hammel**, Körnermaße, sind zu verkaufen bei **Ferd. Kaiser** in **Eisleben.**

Gasthof-Verkauf.

Ein **Gasthof** in **Gera** (Reuß), in frequenter Lage, mit Hof und Garten, ist **veränderungs halber** aus freier Hand **sehr schnell** zu verkaufen. Näheres erfährt man durch die **Expedition des Geraer Tageblattes** in **Gera.**

Häuser- u. Kapital-Geschäfte vermittelt
A. Bleeser, Schmeerstr. 25.

1500 Thaler werden auf sichere Hypotheken pr. 1. Juli a. cr. zu 5% Zinsen gesucht. Gef. Offerten unter H. bef. **Ed. Strüchtr.** in d. Exp. d. Stg.

Gesuch.
 Auf dem Rittergut **Großgese** wig bei **Naumburg a/S.** wird zum 1. Juli cur. eine **ältere**, im Wollkennwesen u. Geflügelzucht **gründlich** erfahrene **Wirthschafterin** gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. **Nur** solche, welche **gute** Zeugnisse haben, mögen sich melden.

Ein junges Mädchen von 14 bis 17 Jahren, welches im häuslichen und gesellschaftlichen Leben herangewöhnt werden soll, findet liebevolle Aufnahme in geb., gut empfindlicher Familie in **Leipzig.** Werthe Adressen erbitet man unter **S. P. Leipzig, Brüderstraße 26, II. Etage.**

Tüchtige Mechaniker finden Beschäftigung bei **Paul Lochmann, Steingarten 10a, Zeitz.**

Ein in Küche und Haus gewandtes Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht.
Querfurt, Frau Factor Schulte.

Frischen Waldmeister, Frische Waldschneepeln, Astrach. Caviar empfang

Wilh. Schubert, große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Gde.

7 Cnr. Futterrenten (eigner legter Ernte), 12 Schffl. Geparlette u. 2 fette Kühe sind zu verkaufen **Priester Nr. 3** bei **Bahnstation Naunendorf.**

Ein großer Laden ist sofort event. per 1. Octbr. er. zu verm. gr. Steinfr. 13.

Halle a/S., den 10. April 1879.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, dass ich meine hieselbst seit 28 Jahren geführte **Conditorei, Honigkuchen- u. Chocoladenfabrik** mit heutigem Tage meinen beiden Söhnen **Ernst** und **Johannes David** übergeben habe.

Indem ich für das mir so reichem Maasse geschenkte Vertrauen und Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meine Söhne zu übertragen.

Hochachtungsvoll
Fr. David.

Hierauf Bezug nehmend, erlauben wir uns Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass wir die von unserem Vater übernommene

Conditorei, Honigkuchen- u. Chocoladenfabrik unter der Firma

Fr. David Söhne

fortführen werden.

Wir werden bestrebt sein, durch sorgfältige und aufmerksame Bedienung den ehrenvollen Ruf des Geschäftes, den es seit seinem Bestehen unausgesetzt genossen hat, ferner zu erhalten und bitten, das Vertrauen und Wohlwollen auch uns zu Theil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll
Ernst David, Johannes David.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich mein seither verpachtetes

Café David

unter der Leitung meines Sohnes **Paul** selbst bewirtschaften und am **ersten Osterfeiertag** eröffnen werde.

Durch neue zeitgemäße Einrichtungen und durch sorgfältigste Bedienung hoffe ich, das mich beehrende Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Fr. David.

Hôtel zum Kronprinz.

Unterzeichnetem erlaubt sich sein zum Hôtel gehöriges

Restaurant

bei besonderer **Frühstücks- und Abendspisekarte** bestens zu empfehlen. — Vorzügliches **ächt bair. Bier** der **Reif'schen Brauerei** in **Nürnberg.**

Halle a/S., im April 1879. Hochachtungsvoll
Paul Dressner.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger **Ingenieur**, der zum 1. Juni ein **Rittergut** übernimmt von sehr fruchtbarer Gegend, **sucht eine Lebensgefährtin.** Respektvolle Damen werden gebeten, ihre w. Adressen bis 16. April unter **U. S. Leipzig**, Hauptpostlagernd niederzulegen.

Ein **Lehrling** kann sofort oder später antreten in der **S. Schwefel'schen Schriftgießerei.**

Gesucht v. sof. ein anständiges, nicht zu junges Hausmädchen, gewandt in d. Wasche, Reinigung d. Zimmer u. Bedienung. Artelle einzuliefernden Ober-Amtmann **Chlers**, Dom. Frose.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Alexandersbad. Wasserheilanstalt und Kurort für Rheumatismus, im Fichtelgebirge bei Hof u. Eggen Franzensbad, Bahnhofs: Mühlbeck. Saison vom 15. Mai bis October. Hofrath Dr. Cordes.

Herren-

Cravattes von 10 $\frac{1}{2}$; **Ankämpfer**, elegant, 25 $\frac{1}{2}$; **Bindeshlipse** 3 Stück für 50 $\frac{1}{2}$; **Mechanische Cravattes** v. 40 $\frac{1}{2}$, lange Façon 50 $\frac{1}{2}$; **Westenfaçon** 75 $\frac{1}{2}$; **leimene Kragen** 30 $\frac{1}{2}$ u. 40 $\frac{1}{2}$; **Oberhemden-Einsätze**, 3fach, 60 und 80 $\frac{1}{2}$; **Oberhemden**, amer. Façon, rein Leinen-Einsatz, 4 $\frac{1}{2}$; **Strümpfe** 50 $\frac{1}{2}$; **Hosen** 90 $\frac{1}{2}$; **Camisols** 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$; **Taschentücher** 30 $\frac{1}{2}$ und tausend diverse Artikel für Damen u. Kinder **sehr billig.**

Adolf Münzer aus **Berlin**, gr. Schlamm 10b., in Hause der „Forelle“.

Visiten-Karten

in eleganter Schrift, das Hundert von 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ an bei **Albin Henze**, Schmeerstr. 39.

Hochentwurf!

Den 2. Osterfeiertag ladet zum **Ball** freundlichst ein
W. Weber.

Cölme.

Zum 1. Osterfeiertag **Concert**, gegeben von dem **Mitlietzer Gesangverein**; den 2. Feiertag **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
Pangert.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
 Heute Abend wurde uns ein munterer Junge geboren.
 Cönnern a/S., d. 8. April 1879.
Sugo Giebner und Frau geb. **Henninges.**

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Jenni** mit dem Gymnasiallehrer **Herrn Ludwig Genthner** in **Wittenberg** beehren wir uns anzuzeigen.
Th. Seehausen u. Frau. Eisleben, am 9. April 1879.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Rathschluß endete gestern Nachmittag nach längerem Leiden ein sanfter Tod das Leben unserer theuern, lieben Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Schwiegermutter, der verwitweten Frau **Bertha Seiffert** geb. **Erbe**, im 62. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.
 Halle, d. 10. April 1879.

Erste Beilage.

Annoncen für sämtliche leitende Zeitungen der Welt befindet sich an den günstigsten Bedingungen die Central-Annoncen-Expediton von G. L. Daube & Co. in Halle a/S., gr. Ulrichstraße 61.

Bekanntmachungen.

Bitterfeld, den 11. März 1879.
Die an der König-Stumsdorf-Oberrhein Kreis-Gebäude belegene **Gebäude-Gebäude** zu **Förbig** soll vom 1. October d. Jrs. ab bis zum 1. April 1883 öffentlich meistbietend verpachtet werden und ist hierzu ein **Leitungsstermin** auf den **28. April cr. Vormittags 10 Uhr im Rathhause** zu **Förbig** anberaumt, zu welchem **Beitragelustige** mit dem **Bemerken** eingeladen werden, daß die **Verpachtbedingungen** in meinem Bureau zur **Einsicht** offen liegen.
Zum **Bieten** werden nur solche **Personen** zugelassen, welche als **Dispositionsfähig** bekannt sind oder ihre **Dispositionsfähigkeit** sofort nachweisen und **zugleich** im **Stande** sind, ihr **Gebot** durch eine **Cautio** von **600 Mark** in **baarem** **Gelde** oder in **Preuß. Staatspapieren** sicher zu stellen.

Der **Königliche Landrath**.
v. **Seydewitz**.

Bekanntmachung.

Donntag den **13. d. Mts.** wird von **12 Uhr** **Mittags** ab bis **6 Uhr** **Abends** die **Reinigung** d. s. **unteren** **Kreisloirs** vorgenommen werden.
Nach **Entleerung** des **Kreisloirs** wird **direct** nach der **Stadt** **gepumpt**, die **Wasserversorgung** also **nicht** **unterbrochen** werden und nur ein **geringerer** **Wasserdruck** stattfinden.
Halle a/S., den **10. April** **1879**.
Die **Wasserwerks-Verwaltung**.

Norddeutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Die wegen **Domicilwechsels** des **Herrn L. Honigmann** für **Lauchstädt** und **Umgebung** vacant gewordene **Agentur** oder **Gesellschaft** ist **Herrn F. C. Demand jun.** in **Lauchstädt** übertragen worden und wird **dieselbe** zur **Erteilung** weiterer **Auskunft**, sowie zur **Annahme** von **Vericherungs-Anträgen** jederzeit **bereit** sein.
Halle a/S., d. **11. April** **1879**.
Die **General-Agentur**
Th. Emphinger.

Grosser Maschinen-Ausverkauf.

Die **Einrichtung** der **Zuckerfabrik Gottesgnaden** bei **Calbe a.S.**,

welche ich **künftig** erworben habe, **enthaltend** u. A.:
1 Diffusionsanlage, nur **1 Jahr** alt, ganz **complett**, mit **Schnittmaschine** und **allem** **Zubehör**,
2 Hegende Verdampfanlagen von **1600** **Q Fass** **Heizfläche**,
3 Dampfkessel,
Eine **grössere Anzahl Dampfmaschinen** v. **6-20 Pfl.**,
4 Centrifugen mit **untern** **Antrieb**,
6 Filterpressen, Filter, Montejus, Saturatore, Reservoire, Transmmissionen, Vacuum, Kähler, Scheidepumpen, sowie eine **grosse Auswahl kupferne u. eiserne Röhre, Mähne, Ventile etc.**, **offensiv** **en bloc** und in **einzelnen** **Utensilien** zu **billigsten** **Preisen**. Ich **beginne** am **20. d. Mts.** mit dem **Ausverkauf** und **bin**, sowohl **durch** mein **hiesiges** **Comtoir** **O. Alexanderstr. Nr. 28** **Berlin**, sowie **durch** **meine** **Vertretung** **auf** der **Zuckerfabrik Gottesgnaden** bei **Calbe a.S.** zu **allen** **näheren** **Auskünften** **gern** **bereit**.

J. Goldmann.

Am **heutigen** **Tage** **verlegen** wir **unser** **Geschäft** nach **unserem** **Grundstück** **Kathausgasse 6** u. **kleine** **Steinstraße 9**, neben dem **königlichen** **Kreisgericht**.

Schulze & Birner.

F. W. Berger,
Schmerstraße 15 u. **Pöhlstraße 4**.
Größtes **Lager** der **Provinz** von **Kinderwagen, Korbwägen, und aller** **Sorten** **Korbwaren** hält sich bei **billigster** **Preisstellung** bestens **empfohlen**. — **Reparaturen** werden **sauber** **ausgeführt**, **Kinderwagen** wieder **wie** **neu** **hergestellt**.

Bekanntmachung.
Somabend den **12. d. Mts.** steht ein **großer** **Transport** **Altenburger hochtragender** und **frischmilchender** **Kühe** und **Kälber** zum **Verkauf** beim **Biehändler** **Weisenfels a.S.** **R. Petzold**.

Dünge-Gyps

von **vorzüglicher** **Güte** liefern jedes **Quantum** **billigst**
Ed. Lincke & Ströfer,
Wöhllicher **Weg 1**.

Gegen Coloradokäfer und Reblaus

empfehle ich **angelegentlich** gegen **Nachnahme** von **3 Mark** ein **universelles**, mit **excellentem** **Erfolge** **geköntes** **Mittel**.
Zonneberg bei **Coburg**, **A. Jörns**, **Kirchstraße**, **Secretair**.

Ein **junger**, **thätiger** **Landwirth** wird **gesucht** als **Stellvertreter** vom **1. Mai** d. J. bis **Mitte** **Juni**. **Briefe** unter **G. R. 579** abzugeben in der **Annunen-Expediton** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.
Per 15. Mai a. e. suche für **mein** **Colonial-Waaren-Detail-Geschäft** einen **tüchtigen** **Commis** **gehoblen** **Alters**. **Rur** mit **guten** **Zeugnissen** **versehene** **wollen** sich **melden** bei **Georg** **Herbst**, **Wurzen 1/2**.

Licitation.

Donstag den **15. April** **Vormittags** **9 Uhr** soll zur **Versteigerung** des **Weges** nach **Silbitz** ca. **600** **Met** **Steinrad** im **Weg** der **Licitat** **ion** unter den im **Termin** **bekannt** zu **machenden** **Bedingungen** an **Ort** und **Stelle** an den **Widestförern** **geben** **werden**.
Simnrig bei **Wettin**,
den **9. April** **1879**.
Der **Ortsvorstand**.
Weber.

Vorteilhafter Hauskauf.

Wegen **Krankheit** des **Besizers** soll ein **elegantes** **Hausgrundstück** in **bester** **Lage** **Leipzig** mit **einem** **jährlichen** **Niehertrag** von **11,100 M.** in **welchem** sich ein **schwunghaftes** **Materialwaaren-geschäft** befindet, mit **einer** **Anzahlung** von **nicht** **unter** **15,000 M.** **event.** **weitere** **Abzahlung** in **jährlichen** **feinern** **Raten** **preisw** **ürdig** **verkauft** **werden**.
Eines **begleitend** in **einem** **anderen** **Beile** der **Stadt** **gelegene**, **ebenfalls** **vorzügliche** **Lage**, mit **einem** **flotten** **Delicatessengeschäft**, **unter** **benannten** **Bedingungen** **wo** **oben**. **Niehertrag** **8200 M.** **Sollte** ein **Reflectant** eines **oder** **das** **andere** der **Geschäfte** zu **übernehmen** **gesehen**, so **ist** ein **Abkommen** **contractlich** mit dem **betreffenden** **Zuhaber** **vorgehen**. **Adressen** **unter** **G. P. 578** **gelangen** **durch** die **Annunen-Expediton** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** an den **Besizer** **selbst**.

Ein **solid** **neues** **gebautes**, **dreistöiges** **Wohnhaus** und ein **gleiches** **zweistöiges** mit **schönen** **Gärten** in **guter** **Lage** sind **preisw** **ürdig** **unter** **günstigen** **Zahlungsbedingungen** zu **verkaufen**.
Reflectanten **wollen** ihre **Adressen** **unter** **L. 205** in der **Annunen-Expediton** von **J. Barck & Co.** **niederlegen**.

Bäckerei-Verkauf.
Eine **gut** **gehende** **Beiz- und Brodbäckerei**, **1/2** **Stunde** von **Leipzig**, mit **neuen** **Gebäuden** und **jämmtlichem** **Inventar** zu **verkaufen**. **Hypothek** **sicher**. **Preis** **3500 M.** **Anzahlung** **800 M.** **Adr.** **St. O. C. 708**, **Invalidentank** **Leipzig** **einzuwenden**.

Haus-Verkauf.
Ich **beabsichtige** **mein** **Grundstück**, **worin** **das** **Sattler-, Tapetei-, u. Wagen-Ladengeschäft** **schwunghaft** **betrieben** **wird**, **nebst** **Gärten** u. **3** **Morg.** **Feld** **aus** **freier** **Hand** **weg** **zug** **schalbar** **zu** **verkaufen**.
Das **Grundstück** **lann** **gerennt** **werden** und **beinhaltet** sich in **sehr** **guter** **Lage** u. **bestem** **Zustande**; es **eignet** sich **für** **alle** **Geschäfte**. **Einem** **tüchtigen** **Sattler** **wird** **Gelegenheit** **geben**.
Höhnstedt.
Fried. Kubnau, **Sattlermstr.**

Grundstücks-Verkauf resp. Verpachtung.
In **Plauen** im **Begeleitend** **ist** ein **schönes** **Grundstück** von **ca. 300** **Q Ellen** **flache** **unter** **sehr** **günstigen** **Bedingungen** **entweder** **zu** **verkaufen** **oder** **auch** **zu** **verpachten**. **Dasselbe** **liegt** **direct** **an** **großem** **Fluß** und **besteht** **aus** **einem** **Wohn- und Seengebäude** mit **gehobelter** **Stallung**, **großem**, **gehobelten** **Waldhaufe**, **großem** **2 rodenburm**, **großem** **Hofraum** und **Garten**, in **welchem** **bisher** **Walderei** **betrieben** **worden** u. **welches** sich **wegen** **seiner** **vorzüglichen** **Lage**, **Waldschaffenheit** und **geräumigen** **Platzes** zu **jedem** **Gewerbe**, **insbesondere** **aber** **zur** **Anlegung** **einer** **Appretur-Anstalt**, **Färberei** **o.** **Gerberei** **eignet**. **Gedreht** **Reflect.** **betreiben** ihre **Adr.** **unter** **Chiffre** **P. L. 552** **an** die **Annunen-Expediton** von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** **einzuwenden**.

Ein **in** **Förderung** **stehendes**, **resp.** in **kürzester** **Zeit** **hierzu** zu **bringendes** **Braunkohlen-Verwerk** wird **zu** **pachten** **event.** **zu** **kaufen** **gesucht**. **Offerten** mit **Bedingungen** **frei** **erbeten** **unter** **C. 100** **durch** **Ed. Stuchrath** in **der** **Expediton** **d. Sig.**

Patentirte **schreibfähige** **Motor-Rämmaschine** **empfiehlt** **unter** **Garantie** **Hermann Hilschke**. **Allein-Verkauf** **für** **Halle** und **Umgebung**.

Gebeuer-Schneiderei **der** **Buchdruckerei** **in** **Halle**.

Saat-Kartoffeln.

- Zeit einer Reihe von Jahren werden von mir **nachstehende** **Saarte** **verkauft** auf **mit** **dem** **Bedem** mit **bestem** **Erfolge** **angewandt**, und **empfehle** ich **solche** **zum** **Verkauf** **als** **Zootart**:
1. **Welsche** **schöne** **Zwi**-**likartoffel**, **fruchtbar**.
 2. **Frankfurter** **Rothe**, **Reibe** **mit** **weißen** **Blüthen**, **fruchtbar** **zum** **Gr**.
 3. **Hürtenwälder**, **sehr** **gerin** **gekauft**.
 4. **Darsche**, **weißlich**, **auf** **leichtem** **Boden** **wachsend** **und** **der** **W** **zur** **Wiederlegung**.
 6. **Goldschneig** **Zwiebel**, **gute** **Prent**-**kartoffel**.
 7. **König** **der** **Rüben**, **fruchtbar** **und** **sehr** **ertragreich**, **schöne** **zum** **Gr**.
 8. **Perloss**, **schöne** **zum** **Gr** **Sodenthalten**.
 9. **Faltrons** **Victoria**, **wieder** **haben** **an** **beiden** **der** **Dürr**.
 10. **Dalmacy**, **das** **best** **ertragreich** **ist**.
 11. **Luchsen**-**Kartoffel**, **sehr** **lange** **grün**.
 12. **Rothe** **Amerikaner**, **zeitige** **Prent**-**kartoffel**.
 13. **Rosen** **Kartoffel**.
 14. **Funk** **Blau**.
 15. **Alte** **Krauer**, **gab** **nach** **einem** **Jahre** **Verzicht** **die** **höchsten** **Erträge** **bei** **großem** **Ertrag** **gehalt** **auf** **Sand** **boden**.
 16. **Hummel** **schleimer**.
 17. **grosse** **Niese**.
 18. **Graue** **Lerche**, **gibt** **geringe** **Erträge**, **aber** **wohl** **schmeckende** **smollen**.
 19. **Reib** **Kartoffel**, **vorzügliche** **Zoot**-**art**.
 20. **Schwarze** **Hier**, **1** **Kartoffel**.
- Zur** **Saat** **preparirte** **Sorten** **werden** **bei** **Entnahme** **von** **1-10** **Qtr.** **von** **Dir.** **1-6** **vorzüglich** **a** **Qtr.** **3** **M.** **won** **Dir.** **7-20** **a** **Qtr.** **4** **M.** **ab** **nach** **der** **Substanz** **abgegeben**. — **Größere** **Posten** **billiger**.
Neubaus **b. Delitzsch**, **d. 18. Jan.** **1879**.

Träbern

wöchentlich **regelmäßig** ein **größeres** **Quantum** **abzugeben** **winziger** **Braubaus**, **G. Faldix**.

Saatwicken u. **Pferdejahn** **empfiehlt** **C. F. Jentzsch**, **Neumarkt**.

Hobelbänke.

Hier **verkauf** **neue** **schwere** **Hobelbänke** **verkauft** **billig** **Küchlermstr.** **H. v. d. Höhe** **in** **Rad** **erstedt**.

Ein **Paar** **braune** **Oldenburger Walladen**, **für** **leicht** **und** **schweren** **Zug** **passend**, **fehlerfrei**, **sind** **billig** **zu** **verkaufen**, **weit** **über** **fähig**, **bei** **Fris** **Turt**, **Weimar**.

Eine **starke** **elegante** **Falbe**, **Wallad**, **7** **Jahre** **alt**, **3** **Fuß** **5/2**, **sehr** **hoch**, **sicher** **im** **Zuge**, **fehlerfrei**, **ohne** **je** **Unzuläng**, **ist** **preisw** **ürdig** **zu** **verkaufen**. **Näheres** **in** **Mersburg** **im** **Kitter** **St. Georg**.

Drei **Paar** **elegante** **braune** **Wagenpferde**, **5** **bis** **6** **Jahre**, **1** **7** **bis** **10** **hoch**, **Oldenburger**, **stehen** **zum** **Verkauf** **Rittergut** **Köhrig** **(Schiring. Bahnstation)**.

2. Auflage. Preis 50 Pf.
die in dem illustrierten Buche:
Die Brust- und Lungenkrankheiten
empfohlene Methode zur erfolgreichen Behandlung und des nachfolgenden Heilens hat sich längst bewährt und kann bei jeder dieser ausgebreiteten Krankheiten allen Kranken mit Sicherheit und Erfolg empfohlen werden. Preis 50 Pf. in Briefen nach A. Chemnitz, Leipzig u. Meissen Prospect gratis und franco.

Verkauf in **Halle a/S.** bei **Albin Henze** **Schmerstraße 39**, **welcher** **dieselbe** **gegen** **60 Pf.** in **Briefen** **franco** **überallhin** **verkauft**.

Rothe Nasen
natürlich weiss mit Menyl, ein vorzügliches Präparat
A. Chemnitz A. MESSE in Dresden-Freist. Amtlich untersucht u. als unschädlich empfohlen. — Erfolg seit 5 Jahren erprobt.

Gesucht wird für eine **bestenfalls** **deutende** **Maschinenfabrik** als **Buchhalter** ein **Herr** in **festen** **Jahren**, mit **der** **doppelten** **Buchführung** und **allen** **kaufm.** **Comptoirarbeiten** **durchaus** **vertraut**, im **Beste** **zur** **Zeugnisse** **über** **bisherige** **Tätigkeit**.
Offerten **erbeten** **unter** **L. G. 500**, **an** **Ruolf** **Mosse**, **Halle a/S.**

Gesucht für ein **gebildetes** **junges** **Mädchen** eine **Stellung** **zur** **Erzie** **der** **Hausfrau**. **Gef. Off.** **unter** **J. B. 6094** **an** **Rudolf** **Mosse**, **Berlin** **SW**, **erbeten**.

Lehrerin-Gesuch.

Eine **Lehrerin** wird **für** **einen** **Knaben** von **8** **Jahren** und **für** **ein** **Mädchen** von **7** **Jahren** zum **bestm** **öglichen** **Antritt** **auf** **das** **Pand** **gesucht**. **Bedingungen** **nebst** **abschreiblichen** **Zeugnissen** **und** **Angabe** **der** **Bedingungen** **unter** **Chiffre** **G. S. 164** **in** **der** **Annunen-Expediton** **von** **Haasenstein & Vogler**, **Halle a/S.** **niederzulegen**.
Ein **erfabrner** **Müller**, **27** **Jahre** **alt**, **sucht** **Stellung** **in** **einer** **Dampf- oder Wassermühle** **als** **Müller** **oder** **Zeugarbeiter**. **Gef. Offerten** **unter** **G. P. 161** **durch** **Haasenstein & Vogler** **in** **Halle a/S.** **erbeten**.

Für **unser** **Coffee-Großgeschäft** **suchen** **wir** **einen** **von** **der** **Branch** **vertrauten**, **tüchtigen** **reisenden** **bei** **entsprechendem** **Gehalt**. **Leipzig**, **April** **1879**.
Hawitscheck & Franke.

Für **einen** **kräftigen** **jungen** **Mann** **im** **Alter** **von** **17** **Jahren**, **Decomenhohl**, **sehr** **zuverlässig** u. **schon** **erwas** **in** **der** **Landwirtschaft** **praktisch** **beschäftigt**, **wird** **eine** **Vertragsstelle** **in** **einer** **größeren** **Wirtschaft** **sofort** **gesucht**. **Offerten** **werden** **erbeten** **unter** **A. 1518**, **Rudolf** **Mosse**, **Halle a/S.**

Ein **junges**, **gebildetes** **Mädchen**, **welches** **die** **höhere** **Bürger** **schule** **besucht** **hat**, **wird** **zur** **Blau** **und** **Beaufichtigung** **für** **einen** **acht** **jährigen** **Knaben** **gesucht**.
Siechtbor **Nr. 3**.

Stadt-Theater.
Ensemble-Gastspiel **der** **Opern-Gesellschaft** **vom** **Hof-Theater** **zu** **Sondershausen**.
1 **Vorstellung**: **Donntag** **d. 13. April**.

Bad Lauchstädt.
Im **Königl. Kur** **saal** **Donntag** **den** **1ten** **Ostereier** **tag** **Abends**
Grosses **Concert** **von** **der** **Kapelle** **des** **Herrn** **Stee** **ger**, **wogu** **er** **er** **geben** **ein** **L. Eberhardt**.
Gleichzeitig **erlaube** **ich** **mir** **zu** **bemerk**, **daß** **die** **Restaurationslokalitäten** **von** **jetzt** **an** **täglich** **geöffnet** **sind**.

Unter-Crossenthal.
Einladung **zum** **Ball** **am** **2ten** **Ostereiertag**. **G. Planert**.

„Zörnitz“.
Den **2ten** **Ostereiertag** **ladet** **zum** **Ball** **er** **geben** **ein** **A. Freiberg**.

Beuchlitz.
Zum **2ten** **Ostereiertag** **Tanzmusik**, **wogu** **fr** **undlich** **ein** **Franke**.

Georgsburg bei Cönnern.
Den **1ten** **Ostereiertag** **Concert**, **Anf.** **3 1/2** **Uhr**. **Fr. Waack**.

Hollenau.
Zum **2ten** **Ostereiertag** **ladet** **zur** **Tanzmusik** **er** **geben** **ein** **Fr. Engel**.

Am **1. Ostereiertag** **7 1/2** **Uhr** **früh** **Courierzug** **nach** **Berlin**.
III. G. S. H. II. G. II. A. bin u. zurück. **Ein** **Frühzug** **zur** **Ertrag**, **Reise** **billig** **und** **zu** **den** **besten** **Bedingungen** **mit** **allen** **facil**. **Personen** **zügen**. **Billets** **nur** **nach** **heute** **bei** **Steinbrecher & Jasper**, **am** **Markt**.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Heute **Morgen** **1** **Uhr** **entschlief** **nach**

Wegen einer notwendigen Reparatur an unserer Dampfmaschine können die am nächsten Sonnabend, den 12. ds., erscheinenden Blätter unserer Zeitung (Hauptstück und eine Beilage) erst Abends 6 Uhr an unsere hiesigen Abonnenten ausgetragen resp. in unserer Expedition abgeholt werden.

An unsere auswärtigen Abonnenten gehen die Sonnabendsblätter (Hauptstück und eine Beilage) in der gewöhnlichen Zeit ab.

Inserate, welche für die am Sonnabend erscheinende Beilage bestimmt sind, ersuchen wir bis Sonnabend Vormittag 10 Uhr aufzugeben.

Halle, 10. April 1879.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Rom, d. 9. April. Das Journal „La Sinistra“ schreibt: Angehts der ersten Ereignisse in Egypten habe die italienische Regierung nicht umhin gekonnt, die Entsendung eines außerordentlichen Gesandten nach Kairo in's Auge zu fassen, welcher die spezielle Mission haben werde, über die Lage der Interessen Italiens in Egypten zu berichten. Mit dieser zeitweiligen Mission werde wahrscheinlich ein Senator betraut werden. — Alle hiesigen Zeitungen betonen den Ernst der jüngsten Vorgänge in Egypten.

Kairo, d. 9. April. Der Kheibei hat den englischen und französischen Kommissären angeboten, die Kontrolle über die ägyptischen Finanzen auszuüben. Gerüchtwiese verlautet, daß die Kommissäre dieses Anerbietens abgelehnt hätten.

Zur Tagesgeschichte.

[Deutschland.] Ueber die Stellung der Reichstags-Fractionen zur Sozialist-Vorlage wird freihändlerischerseits folgende Berechnung aufgestellt: Von 57 Mitgliedern der deutsch-conservativen Fraction, in welcher sich die meisten Agrarier zusammengefunden haben, würden etwa 50 für und 7 (?) gegen den neuen Tarif stimmen. Bei der gleichfalls 57 zählenden deutschen Reichspartei waltet das nämliche Verhältnis vor. Die National-Liberalen (101) schließen die meisten Freihändler in sich. Man veranschlagt deren Stärke auf zwei Drittel gegen ein Drittel, also 34 Freunde der Vorlage gegen 67 Gegner derselben. Die 14 Polen seien in dieser Frage getrennt, dagegen würden die 15 Elsaß-Vorländer und die 9 Socialdemokraten vorwiegend einmüthig für den Tarif votiren. Von 15 „Milden“ 10 für, 5 gegen. Hiernach beruht die Entscheidung über das Schicksal des Seelensteuerbeschlusses bei den 102 Mitgliedern der 14 hosiitirenden Welfen des Centrums. Da die Zahl der Gegner der Vorlage im Centrum 20 nicht überschreiten dürfte, so ergäbe sich hiernach eine Majorität von zwei Dritteln des Reichstages für den Tarif. — Die Eintragung der „Germania“, daß bei ihrer Partei jetzt in der wichtigsten Frage der inneren Politik die Entscheidung liegt, ist wohl verständlich. Die von dem clericalen Blatte versuchte Zeichnung der Situation in ihrer letzten Wochenhälfte wird mit den Worten eingeleitet: „Verweisung links, Uebermuth rechts — die ausgleichende Mäßigung in der Mitte, im Centrum: das ist die Lage, wie sie sich auf der Scheide zwischen den beiden Parteien der Reichstagsession gestaltet.“ Und in diesem Sinne, bemerkt dazu die „Kreuzzeitung“, geht es eine Weile fort, so daß der „Uebermuth“ in diesem Augenblicke gar entschieden mehr nach der Mitte, dem Centrum hin, liegt, als nach „rechts“, wo wir übrigens nichts davon bemerkt haben. Gerade die „Germania“ sollte doch in der „so felsamen“ und auch jetzt noch „unberechenbaren“ Situation nicht vergessen, daß das Sprichwort sagt: „Uebermuth thut selten gut.“

Die Nachrichten, daß deutschseits eine Erhebung von Aufschlagszöllen von Colonialwaaren bei indirektem Import beabsichtigt sei, rufen (wie die „Belg.-Zf.“) mittheilt) in Belgien und Holland große Beunruhigung hervor. [Frankreich.] Das Resultat der Deputirtenwahlen zeigt, daß die demokratisch-republikanische Richtung wieder durchweg überwiegt. Das linke Centrum ist fast überall gesiegt worden. Die Radikalen setzen auffallend viele Ballotagen durch. Der relative Sieg der Bonapartisten in Paris wird sehr bemerkt und von den Republikanern mit Mergel triffen.

Der Ministerkrieg beschäftigte sich vorgestern mit Beratung der gegen die Bewegung des Episcopats zu ergreifenden Maßregeln. Nach dem Ministertratte ertheilte der Minister Lepere dem Direktor des Kultus Weisungen.

Das Einkommen von den direkten Steuern des ersten Vierteljahres 1879 ergab siebenhundert Millionen mehr, als im Budget veranschlagt worden war. In England hat man die Befegung der Insel Matagon durch die Franzosen sehr ernst aufgenommen; Lord Lyons hatte diesbezüglich bereits mehrere Beratungen mit Grey und Waddington und wie es heißt, verlangt England, daß die Franzosen die Insel sofort räumen.

Die Zehlnahme an dem Unglück von Szegedin regt sich selbst in den Reihen der französischen Armee. Das in Versailles liegende 85. Linienregiment hat eine Subscribtion für die Ueberflommenen eröffnet und das Erträgnis derselben mit 293 Fr. an das französische Comité abgeführt. Die „Patrie“ spricht die Erwartung aus, daß dieses Beispiel auch in anderen Truppenkörpern Nachahmung finde.

[Italien.] Die „Stella d'Italia“ in Bologna veröffentlicht eine Depesche aus Genua, der zufolge General Stefano Casajo, Schwiegersohn Garibaldi's, das Benehmen des Hochverraths und der verführten Verleitung zu einer Staatsumwälzung wegen vor Gericht gestellt werden soll. Man glaubt hier, die pöbliche Ankunft Garibaldi's in Rom liege in Connection mit der Affaire seines Schwiegersohns. Von anderer Seite wird ge-

meinet, daß Garibaldi's Anstuf in Rom zusammenhängt mit dem Plane eines Freireuter-Einfalles in Civitas oder Bressanien. Der angebliche Plan betreffs Colonisirung Neuineas war eine bloße Kriegstift, um Leute sammeln zu können, allein die italienische Regierung erfuhr den wirklichen Plan und widerlegte sich dem Abfegeln der betreffenden Schiffe. Garibaldi will nun persönlich die Affaire in Rom betreiben.

[Belgien.] Am letzten Sonntag sollten die noch in Antwerpen befindlichen Krassen 160 Personen, welche seit drei Wochen auf Staatskosten unterhalten worden waren, an Bord des bänischen Dampfers A. N. Hansen gebracht werden, um nach Kopenhagen und von da auf einem andern Schiffe nach Sibau zu gelangen. Aber die Leute sträubten sich mit Schreien und Klagen, weil sie meinten, sie sollten nach Brüssel zurück. Alle Vorstellungen der Polizeibeamten und des protestantischen Geistlichen blieben erfolglos, bis es endlich dem russischen Consul, dessen Beistand erbeten werden mußte, gelang, die aufgeregte Menge zu überzeugen, daß sie wirklich nach der alten russischen Heimath gefahren werden würden. So ist denn am Montag Vormittag die Einschiffung vor sich gegangen. In Sibau wird jeder dieser Rückzügler 75 Rubel ausgezahlt erhalten, auf Kosten der — belgischen Regierung.

[Türkei.] Eine besondere Kommission hat im kaiserlichen Palais zu Konstantinopel das sämtliche Silber- und Goldgeschir, welches der Sultan zur Ausprägung in Gold bestimmt hat, inventarirt und auf 100,000 Lire taxirt. Inzwischen hat das halbamtliche „Bapt“ schon eine Auforderung an die Bewohner Konstantinopels erlassen, um ebenfalls ihr Silber- und Goldgeschir herzugeben, indem es verspricht, die Namen der Geber zu veröffentlichen; das Gerücht, daß die Schenkung des Sultans nur das Vorpiel zu weiteren Erpressungen sein solle, hat sich also bestätigt; denn wehe, dessen Name nicht unter den „Freiwilligen Gebern“ figurirt, er würde ohne Weiteres als Waterlandseind angesehen werden. Mehrere Minister haben sich auch schon beist, ihre Borräthe von Papiergeld zur Verreichung einzuliefern. In den Provinzen werden die Beamten sowie die Bewohner angegriffen, ihr Papiergeld einzuliefern; endlich heißt es noch: es werde nächstens eine Bekanntmachung erscheinen, daß sämtliche Gehalte der Beamten um 20 Prozent verringert werden sollen. Das alle diese Maßregeln mit einer „Reform des Staatswesens“ oder auch nur mit einer „Reform des Finanzwesens“ nichts gemein haben, liegt auf der Hand — was nicht ist, die Gehalte der Beamten um 20 Prozent zu verkürzen? Das wäre ja nur ein Antrieß zu weiteren Erpressungen; denn darüber ist man sich klar, daß es viel zweckmäßiger wäre, jene Horde ganz unnützer unfähiger Beamten fortzujagen und dafür tüchtige und redliche Beamte in weit geringerer Anzahl und mit besserer Bezahlung anzustellen.

Eine Schlacht gegen afrikanische Sklavenhändler.

Die „A. Z.“ berichtet folgendes: Ueber die Operationen, welche zu der Eroberung der Suban-Provinz führten (welche Provinz 11 Millionen Einwohner zählt, während das eigentliche Gebiet nicht über 2,000,000 Köpfe befaßt) wissen wir nur eine mangelhafte Kenntniß, d. h. die Nachrichten sind ungenügend, unklar, unvollständig, wie die Berichte gegen Abweisen unglücklich ausgefallen sind, nur sehr spät und lückenhaft ins Substitut. Die zuverlässigsten Nachrichten gehen uns noch immer durch die englischen General-Gouverneure oder deren europäische Unterbeamte zu, wie denn Gordon selbst jetzt einmal wieder über eine große Unternehmung gegen die arabischen Sklavenhändler berichtet. Er hatte in seiner Stellung als General-Gouverneur Unter-Gappien seinem Adjutanten, dem Italiener Gelli, den Auftrag ertheilt, die Provinz-Magazine am Bahr-el-Ghazal, und zwar insbesondere zwischen dem 6. und 11. Grad nördlicher Breite und dem 26. bis 28. Grad östlicher Länge zu säubern. Als das Hauptquartier dieser Unternehmung konnte Gelli (etwa unter dem 10. Breitgrad im ehemaligen königreich Darfur) angesehen werden. Bericht über die Unternehmung hauptsächlich gegen Suleiman, den vornehmsten der arabischen Sklavenhändler, der in der ganzen Provinz gegen 25 Sklavendecks besaß. Für die auch heute noch bestehende Verbreitung dieses schändlichen Handels mag die Thatlage einen Anhaltspunkt liefern, daß Suleiman nach Gelli's genaue Erfundungen gegen 10,000 Weiber zum Verkauf in die Samens des muslimanischen Eitens gefangen hielt. Ueber jene Unternehmung berichtet uns Gelli aus dem J. März unter dem 1. Januar d. J. wie folgt:

„G. Crellen theilt ich hiermit die Einzelheiten jenes blutigen Kampfes mit, der für Suleiman zu verhängnisvoll ausfiel. Die Streiftruppe unter meinem Oberbefehl beliefen sich auf 3000 Mann, darunter 1000 Söldmannsgesellen, die mir Abu Mourri zur Verfügung gestellt hatte. Ich mußte, daß die Truppen Maraca's noch einige Lagerplätze abgeben mußten, und machte mich hier bis zur Verhängung aller mir mitgetheilten Streitkräfte zu behaupten. Suleiman machte Anstalten zu einem Vorstoß gegen Siaca, und drei Söldnische (Batalione) mit insgesamt 2500 Mann hatten bereits den Berg Delgama besetzt; bei der Nachricht von unserer Annäherung bewachte er jedoch seine Truppen nicht in der Absicht, uns zuerst über den Saunen zu werfen und dann gegen Siaca vorzugehen. Alle Eingeborenen waren, durch Frauennäheren eingeschüchert, aus dem Lande geflüchtet und so konnten wir keinerlei Nachrichten über jene Bewegungen erhalten. Am 27. December wurden wir durch Mitteln halb vier Uhr mitgetheilt, daß Suleiman mit seiner Hauptmacht nur noch zwei Stunden Weges von uns entfernt sei und uns am folgenden Morgen angreifen beabsichtige. Da unsere Widergabe es uns von selbst über eine Schlacht im offenen Felde anzuweisen, so verbanden wir den Rest des Tages mit dem Bau von Barricaden aus Reisig, Erde und allen sonstigen Dingen, die uns zur Herstellung eines Balles dienlich sein konnten. Wir arbeiteten ohne Unterbrechung die ganze Nacht hindurch und die Vorbereitungen waren schnell gemacht beendet, um nach allen Truppen ihre Stellungen anzuweisen zu können. Die vier mit Remington-Gewehren

besetzten Compagnien wurden um die Sotterin herum aufgestellt. Um 7 Uhr Morgens rückte Suleiman mit 32 Söldnischen von je 300 und 2 Gambifols von je 400 Mann auf uns los. Wir wurden binnen Kurzem allerseits umzingelt. Das Gewehrfeuer begann und dauerte ununterbrochen bis ein Viertel nach zehn. Trotz der Wunden, die unsere Soldaten in den Reihen des Feindes rissen, setzte er den Kampf mit übertriebener Tapferkeit fort. Der Blutregen stürmte fort, aber immer erfolglos. Die Araber, insbesondere die jüngeren unter Suleimans persönlicher Führung, gingen den Lebigen mit gutem Beispiel voran, indem sie stets auf's Neue vordrangen, aber auch sie lagen sich nach und nach gewunden, in eiligen und ordnungsgeltem Rückzug das Feld zu räumen. In meiner ersten Mittheilung an Gw. Crellen gab ich die Zahl der Feinde auf 8000 an, später aber erfuhr wir durch die Gefangenen, daß es ihrer 11,000 gewesen waren. Suleiman ließ 1087 Tode zurück, darunter 104 Araber und 10 höhere Offiziere. Wir verloren 9 Söldnen und zahlreiche Gewehre auf. Suleiman soll alle Verwundeten, sobald sie fielen, in die nächsten Dörfer haben überführen lassen. Unser eigener Verlust betrug 20 Tode und Verwundete.“

So weit dieser Bericht. Wie ist es möglich, wird man sich fast nach fragen, daß ein Sklavenhändler, also ein Privatmann, über eine militärisch organisirte, mit Offizieren und Waffen wohl ausgerüstete Armee von 11,000 Mann verfügen kann? Von Arabien her an der Spitze von Kanjar landend und von Keddah her sich mit allem Nöthigen versorgend, haben die Sklavenhändler außerhalb jenes schmalen Küstenstreifens ohne jede staatliche Organisation im Laufe des vorigen und sechzig Jahrhundertes den ganzen östlichen Theil des tropischen Africas durch ihre Raub- und Mordthaten bedingt. Daher die Feindschaft der Araber gegen europäische Eindringlinge, daher die ungenügenden Überwachungsmaßregeln der Eingeborenen; in jenen Landstrichen des inneren Africas aber, bis zu denen sich die Streifzüge der Araber nicht erstreckten, fand Stahlen eine verhältnißmäßig friedliche, arbeitsfähige und fruchtbare Bevölkerung. Uebrigens ist der Sachverhalt, in dem das oben geschilderte Drama sich abspielte, derjenige, den Schweinitz in den Jahren 1870 und 1871 bereits hat.

Deutsches Reich.

Berlin, den 9. April.

Der Reichsfanzler Fürst Bismarck wird erst am Sonnabend, nachdem er noch am Tage vorher im Familienfreise den Geburtstag seiner Gemahlinn verließ hat, nach Barzin oder Friedrichsruhe, worüber die Nachrichten von einander abwiechen, abreisen, um daselbst die Osterfeiertage in ländlicher Zurückgezogenheit zu verbringen. Der Fürst wird auf dieser Reise nur von seinen beiden Söhnen begleitet sein und sich von allen Geschäften fern halten. Die Fürstin, der Schwiegersohn Legationstath Graf zu Rausau und dessen Gemahlin werden die Festtage hier verleben.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht folgende auf Grund des Sozialistengesetzes ergangene Bekanntmachung: Die Polizeikommission des Senats in Bremen verbot die im Jahre 1870 im Selbstverlage des Herausgebers August Kuhn hieselbst erschienene nicht periodische Druckschrift: „Differenz Briefe an die deutschen Arbeiter.“ Die Verminnung aller sozialdemokratischen Parteien zum Zweck der „Blasphemation.“ (Druck von E. Mack.)

Nach den angefertigten Ermittlungen schreibt die „A. Z.“, steht es fest, daß der Mann, welcher kürzlich den Cultusminister Falk im Biergarten infultirte, unzurechnungsfähig ist.

Wie nach übereinstimmenden Nachrichten nunmehr seinem Zweifel mehr unterliegen kann, wird Präsident Dr. Simson an die Spitze des Reichsgerichts berufen werden. Derselbe war, wie die „A. Z.“ mittheilt, vor einigen Tagen hier und hatte eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck. — Wie der „A. B. G.“ hört, wird in Abgeordnetenkreisen für den Präsidenten Dr. Simson, zu dessen bevorstehendem fünfjährigigen Doctorjubäum eine großartige Ovation vorbereitet.

Die zweite Sendung nach Szegedin, bestehend aus Kleingeldstücken, wird Ende dieser Woche aus Berlin von Herrn Dr. Mar Bauer abgefannt. Ebenso werden nach Schwyz etwa zehn Kisten zur Verbenkung kommen.

Die Doforge für die im hiesigen Zeughaus aufbewahrten Trophäen und Sammlungen ist bisher auch während des Umbaus von dem Artillerieaufstand wahrgenommen worden. Dieser provisorische Zustand ist jedoch höchstens bis zum Herbst dieses Jahres aufrecht zu erhalten, da mit diesem Zeitpunkt das Artilleriegebäude sein neues Dienstgebäude bei Moabit bezieht und eine fernere Miethverabreichung der Verwaltung des Zeughauses nach dieser Vorüberdauer nicht mehr thunlich sein wird. Es ist daher bereits im Staatshaushalt die Einsetzung einer besonderen Verwaltung für das Zeughaus unter einem Kommandanten und einem technischen Direktor nebst dem erforderlichen Bureaupersonal vorgesehn. Die neue Zeughausverwaltung wird wahrscheinlich mit dem 1. October c. ins Leben treten.

Die offizielle „Prov.-Korr.“ erörtert die „Ausichten der Finanz- und Zollreform.“ Indem sie auf die durch das Vorgehen des Reichsfanzlers in Fluß gebrachte Bewegung hinweist, knüpft sie daran folgende Bemerkungen:

„Als ein erstes bedeutsames Ergebnis dieser Bewegung tritt zu nächst hervor, daß es dem thatsächlichen Vorgehen und dem mäßigen Ansehen des Stanzlers gelungen ist, die bisherige Verdrifftheit unbedingten freihändlerischer Schreimungen zu brechen und damit der unentfesselten Erwägung der wirklichen Volkswohlthätigkeit freieren Raum zu schaffen.“

Die Wirkung dieser Wandlung im öffentlichen Geiste mußte sich weiter auch auf die eigentlichen politischen und parlamentarischen Kreise ausbreiten; in der That scheint in den Stimmungen und Ansichten in Bezug auf die wirtschaftlichen Pläne des Kanzlers auch im Reichstage eine erfreuliche Klärung und Wendung bereits eingetreten zu sein, — und von Log zu Log wächst die Hoffnung, daß außer den parlamentarischen Gruppen, welche von vornherein die Wirtschafts- und Zollreform auf ihre eigene geschriebene hatten, auch ein

en in die... t. igt... der n-Z... bre... p... m... in er... von... April... ll... feier... rt... Stee... dt... zu be... täglich... al... n den... ert... Z... g... ladet... rg... tz... iertag... kundlich... nke... mern... neert... Raab... ag ladet... gel... rferfeier... früh... g nach... i... bin... Ertrag... ab G... z... personen... noch heute... & Jas... chten... e... r... entließ... ren... werden... an der... h... v... zeigt... alle... erkannten... an... u. Frau... 7. 11 1879... ilage.

